

Pfarreiblatt

5 · 2025

Seelisberg

1.3. – 16.3.2025



Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 2. März 2025 um 10.30 Uhr in der Kirche

fasnächtlich gestaltet mit der Gross-Grindä-Zunft und
musikalisch umrahmt von der Chatzämuisig Seelisberg
Zunftgedächtnis



Liturgischer Kalender

Sonntag, 2. März Fasnachtsgottesdienst

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kirche** fasnächtlich gestaltet mit der **Gross-Grindä-Zunft** und musikalisch umrahmt von der **Chatzämuisig Seelisberg**

Zunftgedächtnis

Kollekte:
Stiftung Papilio in Altdorf

Mittwoch, 5. März Aschermittwoch

20.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kirche** mit Aschenauflegung

Kollekte: Fastenaktion

Freitag, 7. März

19.30 Feier zum Weltgebetstag in der Pfarrkirche in **Emmetten**



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim **Weltgebetstag** dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. **Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „wunderbar geschaffen!“ kommt von den Cookinseln und wird am 7. März 2025 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert.**

Gemeinsam statt einsam

Dienstag 25. März 2025

im Gemeinschaftsraum Wohnhaus Alpenblick von 13.30 - 16.30 Uhr



Don. 27. März

Hotel Montana

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:

Daniel Guillet, Postfach 31,
Seestr. 18, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@pfarrei-beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:

Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:

Andreas Schmidt,
079 787 14 70
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:

Monika Huser, 041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:

Monika Odermatt,
041 820 68 91

Religionsunterricht:

Yolanda Pedrero, Gruobstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45,
yola000@gmx.ch

Firmweg 18:

Dan Moldovan, 041 622 12 05
dan.moldovan@pfarrei-beckenried.ch

Kirchenratspräsident:

Edy Huser, Hofstettliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für das
Pfarreiblatt:

Nr. 6 / 2025

15.3. - 6.4.25, **5.3.2025**

Nr. 7 / 2025

5.4. - 20.4.25, **26.3.2025**

Die Feuerwehr feiert ihre Schutzpatronin

Traditionell treffen sich die Angehörigen der Feuerwehr Seelisberg am Tag der hl. Agatha vom 5. Februar zu Ihrer Versammlung.

Gestartet wurde in der Kirche mit einem auf die Feuerwehr zugeschnittenem Gottesdienst, anschliessendem Blasiussegen sowie der Segnung der ganzen Mannschaft.

Nach dem Nachtessen im Rest. Waldegg durfte Kommandant Rolf Huser 37 Anwesende begrüssen, darunter den Feuerwehrkommandant von Emmetten Beat Würsch, Pfarrer Daniel Guillet sowie Gemeinderatsvertreter Josef Iten.

Rückblickend konnte auf ein durchschnittliches Feuerwehrjahr mit 9 kleineren Einsätzen zurück geschaut werden mit einem Aufwand von total 70 Stunden.

77 Stunden wurden 2024 für den Verkehrsdienst an 6 verschiedenen Anlässen geleistet.

Auch Kantonale Kurse wurden besucht, unter anderem der Einführungskurs neue AdF sowie der Einführungskurs Waldbrand, dessen Wissen die 6 Teilnehmer an der Gemeinschaftsprüfung mit Emmetten im Tannwald anwenden und weitergeben konnten.

In der Vorschau auf das Feuerwehrjahr 2025 dürfen sich die Feuerwehrleute auf ein abwechslungsreiches Jahr freuen mit Einsatzübungen, z. B. in Beroldingen, den Gemeinschaftsprüfung mit den Feuerwehren von Emmetten und Beckenried sowie einer Gemeinschaftsprüfung mit den Samaritern.

Gruppenführer gesucht

Für die Kurse 2025 sind schon erfreulich viele Teilnehmer angemeldet, so für den Einführungskurs neue AdF und den Grundkurs Atemschutz. Leider ist das Interesse am viertägigen Gruppenführerkurs noch nicht so vorhanden. Trotzdem hofft das Kommando, 2 - 3 Teilnehmer anmelden zu dürfen.

Aus/ Eintritte

Zu einem berufsbedingten Austritt stehen 9 Eintritte 2025 gegenüber. Neuer Bestand der Feuerwehr Seelisberg per 01.01.2025 ist 59 AdF, davon 8 Frauen.

Beförderungen

Mäck Gisler hat nach 10 Jahren seine Funktion als Materialwart an Pirmin Aschwanden übergeben. Das Kommando dankt Mäck für seine pflichtbewusste Arbeit und Pirmin, dass er dieses verantwortungsvolle Amt übernimmt. Pirmin Aschwanden wird daher zum Feldweibel befördert. Mäck Gisler wird als Wertschätzung seiner Arbeit zum Gefreiten befördert.

Ebenfalls zum Gefreiten befördert werden 2 Mitglieder der Kommandogruppe, nämlich Franz Arnold und Roli Gisler.



Zum Schluss bedankt sich der Kommandant bei Pfarrer Daniel Guillet mit einem kleinen Präsent für die vergangenen 17 Jahre, sowie dem Kader und der ganzen Mannschaft für ihre geleistete Arbeit im letzten Jahr gemäss dem Moto der Feuerwehr «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr».

Kdt. Rolf Huser, Feuerwehr Seelisberg

Kirchenjahr

Warum fasten Christen?

Mit dem Aschermittwoch beginnt für viele Christen eine Zeit des bewussten Verzichts.

Woher kommt dieses Tun? Und welche biblischen, kirchengeschichtlichen und theologischen Grundlagen gibt es dafür?

Fasten ist weit mehr als eine persönliche Disziplin. Es ist eine geistliche Übung mit tiefen Wurzeln in der Heiligen Schrift, der kirchlichen Tradition und der lehramtlichen Verkündigung. Haben Sie sich schon einmal gefragt, welchen Mehrwert ein bewusster Verzicht für Ihr Leben haben könnte?

Biblische Grundlagen des Fastens

Fasten hat in der Bibel eine lange Tradition. Schon im Alten Testament fasteten Menschen als Zeichen der Busse und Umkehr. Mose fastete 40 Tage auf dem Berg Sinai, bevor er die Zehn Gebote empfing (Ex 34,28). Auch die Propheten riefen zum Fasten auf, um Gottes Barmherzigkeit zu erflehen (Joel 2,12-13; Jona 3,5). Besonders prägend ist das Fasten Jesu: Nach seiner Taufe zog er sich für 40 Tage in die Wüste zurück, um zu beten und zu fasten (Mt 4,1-2). Dies wurde zum Vorbild der christlichen Fastenzeit vor Ostern. Auch die Apostel kannten die Praxis des Verzichts, sie fasteten vor wichtigen Entscheidungen (Apg 13,2-3), und Jesus selbst sprach über das Fasten als selbstverständliche Praxis seiner Jünger (Mt 6,16-18). Im Zentrum dieses biblischen Fastens geht es um eine innere Haltung der Demut und eine neuerliche Hinwendung zu Gott.

Kirchengeschichtliche Bezüge

Seit den ersten Jahrhunderten der Kirche spielte das Fasten eine zentrale Rolle. Die frühen Christen übernahmen jüdische Fastentraditionen und verbanden sie mit dem Gedenken an das Leiden

Christi. Schon im 2. Jh. berichtete Irenäus von Lyon von einer vorbereitenden Fastenzeit auf Ostern. Später wurden feste Fastenzeiten eingeführt, insbesondere die vierzig tägige österliche Busszeit.

Während des Mittelalters wurden die Fastengebote strenger. Gläubige verzichteten auf Fleisch, Milchprodukte und Eier. Die Fastenpraxis war an bestimmte kirchliche Gebote gebunden, und Verstöße wurden nicht selten mit Bussen belegt.

Mit der Reformation veränderte sich die Praxis: Während protestantische Kirchen das Fasten weitgehend aufhoben oder als individuelle Entscheidung betrachteten, hielt die katholische Kirche daran fest. Im Konzil von Trient (1545–1563) wurde das Fasten als wichtige Form der Busse bekräftigt. Im 20. Jh. passte die Kirche das Fastengebot schrittweise an die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen an.

Die Apostolische Konstitution Paenitemini (1966) von Paul VI.

Zu einem Meilenstein in der Fastenordnung für die katholische Kirche wurde die Apostolische Konstitution Paenitemini, die Papst Paul VI. am 17. Februar 1966 veröffentlichte. Darin wurde die Praxis des Fastens und der Abstinenz reformiert. Paul VI. betonte: «Die Busse ist keineswegs nur eine innerliche und individuelle Angelegenheit: Sie ist auch eine äussere und gemeinschaftliche, eine kirchliche und soziale Pflicht» (Paenitemini, II).

In Paenitemini unterscheidet der Papst zwischen drei Formen der Busse:

1. Gebet – als Ausdruck der Hinwendung zu Gott
2. Fasten – als körperlicher Ausdruck der geistlichen Erneuerung
3. Werke der Barmherzigkeit – als konkrete Hilfe für Bedürftige



Die Praxis des Verzichts ist aus christlicher Sicht eine Bereicherung

Bild: Pixabay

Die Konstitution lockerte zudem die strikten Fastenregeln: Während zuvor zahlreiche Tage in der Fastenzeit als Abstinenztage galten (d.h. im Normalfall nur eine volle Mahlzeit am Tag), wurden sie auf den Aschermittwoch und Karfreitag beschränkt. Gleichzeitig wurde betont, dass jeder Gläubige in eigener Verantwortung Formen des Verzichts wählen sollte, die seiner Lebenssituation entsprechen. Diese Reform stellte somit einen wichtigen Schritt in der Anpassung des kirchlichen Fastengebots an die Moderne dar, indem sie die Verantwortung für die Praxis des Fastens ist die Hände des Einzelnen legte und diesem damit einen gewissen Spielraum einräumte. Bis heute ist die Konstitution Paenitemini von Paul VI. Grundlage für die kirchliche Praxis des Fastens.

In ähnlicher Weise äussert sich auch das kirchli-

che Recht. Der Codex des Kanonischen Rechts (CIC) von 1983 schreibt in den Artikeln 1249-1253 vor, dass alle Gläubigen zu Busse und Fasten aufgerufen sind. Besonders der Aschermittwoch und der Karfreitag sind verpflichtende Fasttage, an denen Abstinenz von Fleisch und eine eingeschränkte Nahrungsaufnahme gefordert sind.

Unterschiedliche Akzente in neuerer Zeit

Die Päpste des 21. Jh. haben das Fasten in ihren schriftlichen und mündlichen Äusserungen oft zum Thema gemacht. Papst Benedikt XVI. etwa sprach gerne über die befreiende Kraft des Fastens: «Unser Fasten und Gebet erlauben es (dem Menschen), den tiefliegenden Hunger zu stillen, den wir in unserem Innersten empfinden: den Hunger und Durst nach Gott», so der verstorbene

Papst in seiner Botschaft zur Fastenzeit 2009.

Sein Nachfolger Papst Franziskus legt den Akzent etwas anders. In seinen Botschaften zur Fastenzeit unterstreicht er gerne den Zusammenhang von Fasten und den Werken der Nächstenliebe, so etwa auch in seiner Fastenbotschaft 2022: «Möge das körperliche Fasten, zu dem uns die Fastenzeit aufruft, unseren Geist für den Kampf gegen die Sünde stärken. Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir nicht ermatten, werden wir ernten zu seiner Zeit.»

Im Dienst der geistlichen Reife und Erneuerung

Fasten bedeutet nicht nur Verzicht, sondern auch

Vatikan

Mensch vor Maschine

Ein neues Dokument des Vatikans nimmt

Stellung zu den Chancen und Risiken

Künstlicher Intelligenz (KI).

Mit dem Schreiben *Antiqua et Nova* vom 28. Januar 2025 reagiert der Vatikan auf die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz.

In seinem Schreiben hebt er hervor, dass KI insofern ihre Berechtigung im Alltag hat, wenn sie dem Menschen dient: «Die Technologie muss den Menschen in seiner Würde achten und darf nicht zu einer neuen Form der Unterdrückung führen.»

Weiter warnt das Schreiben vor einem unkontrollierten Einsatz von Algorithmen, insbesondere in der Arbeitswelt, in der Gesundheitsversorgung oder bei Entscheidungen über soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte.

Eigens darauf ein geht das Schreiben über den Einsatz von KI in der Kriegsführung. So hält es fest: «Die Anwendung von KI in autonomen Waf-

eine Hinwendung zu Gott. Die Kirche lehrt, dass Fasten in Verbindung mit Gebet und Almosen ein Mittel der Heiligung ist. Der Katechismus nennt in Artikel 1434 Fasten als eine der klassischen Formen der Busse neben Gebet und Barmherzigkeit.

Das Fasten lädt dazu ein, sich von unnötigem Ballast zu befreien – nicht nur materiell, sondern auch geistig. Es eröffnet eine Möglichkeit zur Umkehr, zur Neuausrichtung des eigenen Lebens auf Gott hin. Gerade in unserer hektischen Zeit kann das bewusste Fasten helfen, sich der eigenen Sehnsüchte und Abhängigkeiten bewusst zu werden. Wie nutzen Sie diese Zeit? Ist es für Sie nur eine alte kirchliche Tradition oder ein echter Weg der inneren Erneuerung? *Gian-Andrea Aeppli*



Blick in die Via della Conciliazione mit den vatikanischen Ministerien links und rechts an der Strasse

Bild: Pixabay

fensystemen stellt eine ernsthafte Bedrohung für den Frieden dar».

Trotz aller Vorbehalte anerkennt das Schreiben die positiven Möglichkeiten von KI, etwa in der Medizin oder im Bildungsbereich. Es fordert, dass der Zugang zu KI-gestützten Hilfsmitteln gerecht verteilt wird und nicht nur wohlhabenden Nationen zugutekommt, sowie klare ethische Rahmenbedingungen und eine umfassende Regulierung. *Gian-Andrea Aeppli*

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Pfarrkirche Stans

01.03.2025

Text: Marco Baumgartner

Musik: Joel Amstutz, Gitarre

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

08.03.2025

Text: Cristinel Rosu

Musik: Andrés González,
Gitarre

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO 03.03.2025, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stans

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier in der Kirche
sonntags, 09.30 Uhr

Radiopredigt

mit Barbara Kückelmann,
röm.-kath.
SO 09.03.2025, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Glocken der Heimat

aus der Pfarrkirche Münster
SA 01.03.2025, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Wort zum Sonntag

mit Jonathan Gardy,
röm.-kath.
SA 08.03.2025, 19.55 Uhr
SRF 1

200. Geburtstag der Seligen Mutter Maria Theresia Scherer

Das Kloster Ingenbohl feiert in diesem Jahr den 200. Geburtstag seiner Mitbegründerin, Mutter Maria Theresia Scherer (1825-1888). Zu diesem Anlass finden über das Jahr verteilt vielfältige Jubiläumsaktivitäten statt, zu denen die Schwesterngemeinschaft von Ingenbohl herzlich einlädt.

Hier eine Auswahl von aktuellen Anlässen:

- Jeder 16. des Monats: feierlicher Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Klosterkirche (nächste Termine: Sonntag, 16. März und Mittwoch, 16. April)

- Auf den Spuren von Mutter Maria Theresia Scherer: Am Sonntag, 16. März, wird auf dem Klosterhügel der Klosterweg eröffnet. Der Eröffnungsakt findet um 14 Uhr in der Klosterkirche unter Mitwirkung der 6. Schulklasse aus Meggen und dem Hügel-Terzett statt. Der Klosterweg umfasst neun Stationen und lädt zu einem spannenden Rundgang ein.

Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr: www.kloster-ingenbohl.ch

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Hilfe zur Selbsthilfe

Liebe Spenderinnen und Spender

Manchmal holt uns die Vergangenheit ein. So erging es mir bei der Wahl von Kolumbien für unser «Fastenaktion»-Projekt für 2025. Von 1974 bis 1983 arbeitete ich selbst dort in einem Team, bestehend aus einer Hauswirtschaftslehrerin, einer Krankenschwester, einer Hebamme, einem Schreiner, einem Maurer und mir, um allen Herausforderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden. Die Probleme von damals sind geblieben. Seit 2016 gibt es nun ein Friedensabkommen zwischen der Regierung und den Farc-Rebellen. Die Umsetzung des Abkommens verlief bisher stockend. Die Regierung fördert weiter Grossplantagen und den Abbau von Bodenschätzen. Das geschieht auf Kosten der Kleinbauernfamilien, die ihren Zugang zu Land oder Wasserquellen verlieren. Viele Bauern ohne Land behelfen sich mit der Aussaat von Coca, das zu Cocain verarbeitet wird, aber davon kann man nicht essen und leben.



Die «Fastenaktion» ermöglicht, wie bei meinem damaligen Einsatz, die «Hilfe zur Selbsthilfe». Es ist ein Weg der kleinen Schritte aber auch der Erfolge mit Nachhaltigkeit. Viele Familien produzieren mittlerweile auf ihren Feldern gesunde Nahrungsmittel. Mit dem Verkauf der Früchte: Bananen, Maniok, Cacao, Kaffee, Mango, Orangen, Papaya, Ananas, Kokosnuss, auch schon im Volg entdeckt, kann nicht nur das Überleben vieler Familien gesichert werden, sondern auch die Ausbildung der Kinder. Auch dort sind die Kinder die Zukunft ihres Landes.

Ich versichere Ihnen: Ihre Spende wird bestens investiert werden, in Menschen, die erfahren, dass sie nicht vergessen sind.

Für ihre Solidarität danken wir Ihnen herzlich.



Fastenaktion

Gemeinsam Hunger beenden

Pfarrer Walter Mathis

Spenden-Konto Fastenaktion Luzern
IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7
Postkonto 60-19191-7



**Pastaplausch in der
Turnhalle für jedermann
Sonntag, 30. März 2025,
ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr**

**Wir freuen uns auf dein Kommen.
Spenden für einen guten Zweck!**

Wir haben eine Kasse für freiwillige Spenden aufgestellt. Der gesamte Erlös geht zugunsten von: Chinder- und Jugendhuus, Schattdorf